

NEWS

Ein paar Worte zum Bildschirm im Foyer

Grußwort zur Einweihung, gehalten im Haus am Lindenplatz.

14. September 2026, Tobias Engl



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute hängt im Foyer etwas Neues und ich möchte mit ein paar Worten erklären, was es damit auf sich hat. Sie haben den großen Bildschirm neben dem Eingang sicher schon bemerkt. Er ist kein Fernseher und er soll auch keiner werden.

Was er zeigt, ist einfach und nützlich. Welcher Tag heute ist und welches Datum. Was es mittags zu essen gibt, in Schrift, die man auch ohne Brille liest. Wann die Gymnastik beginnt, wann der Chor probt, wann der Bus zum Ausflug fährt. Und wer in dieser Woche Geburtstag hat, damit wir niemanden vergessen.

Für unsere Angehörigen, die von weiter her kommen, zeigt er den Weg zum richtigen Zimmer und die Besuchszeiten. Wer eine andere Sprache spricht, kann sie auf Knopfdruck wählen. Das System dahinter, ScreenWay, arbeitet hier im Haus und schickt nichts nach draußen. Was Sie betrifft, bleibt bei uns.

Eines ist mir wichtig: Dieser Bildschirm nimmt niemandem die Arbeit ab, der Ihnen zuhört. Er ersetzt kein Gespräch, keine Hand, keinen guten Morgen an der Tür, sondern nimmt uns nur die kleinen Wiederholungen ab, damit mehr Zeit für das bleibt, was zählt.

Probieren Sie ihn aus. Schauen Sie morgens hin, wenn Sie zum Frühstück gehen. Und wenn Ihnen etwas fehlt, das dort stehen sollte, sagen Sie uns Bescheid, dann bringen wir es hin. Der Bildschirm ist für Sie da. In diesem Sinne: herzlich willkommen, kleiner neuer Mitbewohner im Foyer.